

Informationsblatt für Eltern

K.o.-Tropfen - Was Eltern dazu wissen sollten

Auf dem Weg erwachsen zu werden wollen viele Jugendliche irgendwann mit Freund*innen ausgehen, Partys feiern und ins Nachtleben eintauchen - das kann bei Eltern Ängste und Sorgen wecken. Doch mit einer guten Begleitung, können mögliche Gefahren verringert werden. Dazu gehört über K.o.-Tropfen informiert zu sein und mit seinem Kind darüber zu sprechen.

K.o.-Tropfen sind...

farb- und geruchlose Substanzen, die meist in Getränke getropft werden und schon in geringer Menge das Opfer wehrlos oder bewusstlos machen können. Die Wirkung setzt nach ca. 10–30 Minuten ein und kann bis zu mehreren Stunden anhalten.

Wirkung von K.o.-Tropfen

Folgende Veränderungen können ein Hinweis auf die Verabreichung von K.o.-Tropfen sein: plötzliches Gefühl von Schwindel, Benommenheit und/oder starker Müdigkeit, Übelkeit, Wahrnehmungsstörungen, nicht mehr gut denken, handeln oder sich erinnern können.

Die späteren Nachwirkungen ähneln denen von einem starken „Kater“ durch Alkohol: Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, evtl. Erbrechen und Erinnerungslücken. Der Nachweis im Nachhinein ist schwierig, da K.o.-Tropfen sehr schnell abgebaut werden.

Wenn K.o.-Tropfen verabreicht wurden...

Machen Sie keine Vorwürfe und versuchen Sie behutsam herauszufinden, was geschehen ist. Denn: K.o.-Tropfen zu geben, ist strafbar und Betroffene sind somit Opfer einer Straftat.

Besprechen Sie in Ruhe, dass es wichtig ist schnell ins Krankenhaus oder direkt zur Rechtsmedizin zu gehen. Dort kann eine Untersuchung von Blut und Urin erfolgen. K.o.-Tropfen sind nur 12 bis höchstens 24 Stunden nachweisbar, deshalb sollte schnell gehandelt werden. Auch nach eventuellen Verletzungen infolge von z.B. sexualisierter Gewalt sollte untersucht werden. Wichtig hierbei: Vorher nicht duschen, das kann mögliche Spuren entwerfen. Mögliche Spureträger (z.B. Kleidungsstücke die bei der vermuteten Tat getragen wurden) am besten in einer Papiertüte mitnehmen.

Auch wenn keine konkreten Erinnerungen an das Geschehen vorhanden sind, kann es zu einer posttraumatischen Belastungsstörung kommen. Deshalb sollten Betroffene möglichst zeitnah Hilfsangebote (z.B. Frauennotruf) nutzen.

Sich vor K.o.-Tropfen schützen...

Kann man am besten, indem man folgende Tipps beachtet - besprechen Sie diese mit Ihrem Kind in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre:

- Getränke im Auge behalten – nur so kann niemand etwas heimlich hinein schütten.
- Besser mehrere kleine Getränke bestellen, auch wenn es etwas teurer ist - so kann man immer austrinken, bevor man tanzen oder nach draußen geht.
- Getränke von anderen nur original verschlossen annehmen oder wenn man den Weg vom Ausschank genau verfolgen konnte.
- Aufeinander achten und auf die Getränke der anderen schauen. Wenn Ihrem Kind oder Freund*innen plötzlich schwindlig oder übel wird, dann nicht alleine lassen und Hilfe holen (z.B. dem Personal Bescheid geben, Eltern anrufen).
- Bieten Sie Ihrem Kind an, es im Notfall immer abzuholen oder auch ein Taxi zu zahlen.
- Die meisten Handys haben eine Sperre, welche von helfenden Personen nicht aufgehoben werden kann. Deshalb ist es hilfreich, wenn Ihr Kind einen Zettel mit Ihrer Telefonnummer im Geldbeutel hat.

Adressliste Facheinrichtungen München mit Bezug zu K.o. Tropfen

Ambulanz für Gewaltopfer der Rechtsmedizin
(Beweissicherung nach Vergewaltigung und bei Verdacht auf k.o. Tropfen)
Nußbaumstr.26, 80336 München
Tel.: 089/ 21 80 73 011

E-Mail: gewaltopferambulanz@med.uni-muenchen.de - Internet: https://www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de/wissenschaft/klinische_rechtsmed/ambul_gewaltopfer/index.html

AMYNA e.V.
Mariahilfplatz 9/2. Stock, 81541 München
Tel.: 089 / 890 57 45-100
E-Mail: info@amyna.de - Internet: <https://amyna.de>

AMYNA e.V. setzt sich in allen Arbeitsbereichen für den Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexueller Gewalt ein. Für Schulen gibt es u.a. Inhouse-Schulungen und Vorträge für Fachkräfte, Elternabende und Beratungsangebote.

Frauennotruf München
Saarstr. 5, 80797 München
Tel.: 089 / 76 70 30 48
E-Mail: info@frauennotruf-muenchen.de - Internet: <https://frauennotruf-muenchen.de/>

Beratung (kostenlos und anonym) rund um das Thema sexualisierte Gewalt (sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, auch mit K.o.-Tropfen).

IMMA e.V.
Jahnstr. 38, 80469 München
Tel.: 089 / 238 891-10
E-Mail: info@imma.de - Internet: <https://imma.de>

Unterstützung für Mädchen* und junge Frauen* bis 27 Jahre mit unterschiedlichen Problemlagen und Fragestellungen. Beratung für Bezugspersonen und pädagogische/ psychosoziale Fachkräfte zum Thema sexueller Missbrauch, häusliche Gewalt und Traumatisierung als Folge von Gewalterfahrung. Alle Angebote sind kostenfrei und auf Wunsch anonym.

KO – Kein Opfer e.V.
Anglerstr. 10, 80339 München
Tel.: 01516 / 85 33 846
E-Mail: info@ko-ev.de - Internet: <https://www.ko-ev.de/>

KO e.V. widmet sich der Präventions-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen K.o.-Tropfen, sexualisierte Gewalt und Konsens. Die Arbeit findet in Schulen, im gesellschaftlichen Rahmen und auf politischer Ebene statt. Angebote: u. a. Konsens-Schulprojekte, Vorträge an Schulen, auf Fachtagen und im Rahmen von Podiumsdiskussionen; fachlicher Input für Rundfunk, Fernsehen und Social Media.

München Klinik Harlaching (Notaufnahme)
Sanatoriumsplatz 2, 81545 München
Weitere Informationen/Internet: <https://www.muenchen-klinik.de/krankenhaus/harlaching/frauenklinik/gynaekologie-frauenheilkunde/gynaekologie-sprechstunde-ambulanz>

Für Betroffene sexualisierter Gewalt (Befunderhebung, Spurensicherung, Versorgung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt). Sagen Sie in der Notaufnahme den Satz: "Ich möchte bitte dringend eine Frauenärztin sprechen".

Bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
(anonym, kostenfrei, barrierefrei und in 18 Fremdsprachen verfügbar, tägl. von 0-24 Uhr)
Internet: <https://www.hilfetelefon.de> - Tel.: 08000 116016